

*Freiheit den Völkern! Freiheit dem Menschen!*

**Der Weltkampf  
gegen den Bolschewismus  
und der  
Antibolschewistische Block  
der Nationen  
(ABN)**

Die Rede des Präsidenten des Zentralkomitees des ABN, Jaroslaw Stezko, gehalten vor der britischen Öffentlichkeit auf der ABN-Tagung, die unter dem Protektorat der Schottischen Liga für Europäische Freiheit am 12. Juni 1950 in Edinburg stattfand.

**HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE-BÜRO DES ABN**

*Freiheit den Völkern! Freiheit dem Menschen!*

**Der Weltkrieg  
gegen den Bolschewismus  
und der  
Antibolschewistische Block  
der Nationen  
(ABN)**

Die Rede des Präsidenten des Zentralkomitees des ABN, Jaroslaw Stezko, gehalten vor der britischen Öffentlichkeit auf der ABN-Tagung, die unter dem Protektorat der Schottischen Liga für Europäische Freiheit am 12. Juni 1950 in Edinburg stattfand.



## **I. Die Ideologische Front und ihre Ziele**

**Die Ideenkrise im Westen. Ein neuer Glaube, die nationale Idee und soziale Gerechtigkeit werden die Welt vor dem Bolschewismus retten. Angriffe des Materialismus gegen die Geistigkeit des Westens**

**Das Gespenst des Bolschewismus.** Das Gespenst des Bolschewismus geht nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt um. Wir leben am Vortage nicht nur eines der grausamsten zwischenstaatlichen, sondern — was noch erschreckender ist — vielleicht auch eines der gefährlichsten Bürgerkriege, den der Kommunismus in einem globalen Ausmaße hervorzurufen bestrebt ist. Er hat im Westen verhältnismäßig breite Kreise erfaßt. Der Kommunismus ist nicht nur eine soziale, wirtschaftliche und politische, sondern insbesondere auch eine ideologische Bewegung.

Ein gewisser Teil der Intellektuellen und sogar der wirtschaftlichen Elite des Westens, — die Elite der fünften Kolonne, befindet sich zwar in einer guten materiellen Lage, nichtsdestoweniger aber ist sie dem Bolschewismus gegenüber freundlich eingestellt, der für sie ein neuer Glaube geworden ist. Diesen Glauben hat der russische Imperialismus in seinen Dienst gestellt. Gerade im Kommunismus findet der moskowitzische Messianismus seinen

Höhepunkt. Der bekannte russische Philosoph Nikolai Berdiajew charakterisiert den Bolschewismus folgendermaßen: „Der Bolschewismus ist die dritte Form des russischen Imperialismus, des russischen Großreiches . . . Der Bolschewismus ist ein rein nationales Phänomen; wer in die Tiefe eindringen will, muß die nationalen Wurzeln des Bolschewismus aufdecken und seine Herkunft auf Grund der russischen Geschichte erklären.“ (Nikolai Berdiajew: „Sinn und Schicksal des russischen Kommunismus.“) Der Bolschewismus vereinigt in sich alle bisherigen Eroberungsideen der russischen Geschichte: sowohl den „Panslawismus“ als auch die staatliche „Orthodoxie“, die „Förderung“ des Islams sowie die „Befreiung“ der sogenannten kolonialen Völker u. dgl. m. Und zum Schluß: die sogenannte Befreiung der Arbeiter der ganzen Welt für ein einziges Ziel: Den Erdball unter die Macht Moskaus zu beugen. Mit Hilfe der kommunistischen Idee macht sich der Bolschewismus die verirrtten Teile der westlichen Völker dienstbar. Der objektive Verrat am eigenen Volke im Namen der Interessen eines fremden nationalen Zentrums ist zu einer Massenerscheinung geworden. Wie konnte dies geschehen, daß die im Grunde gesunden Kreise der westlichen Welt von dieser fremden, feindlichen Idee gefangengenommen wurden?!! Der Bolschewismus hat den Angriff zur Eroberung der ganzen Welt verstärkt. Die Lokalisierung der Gefahr ist unmöglich.

Alle Völker der Welt müssen den Verteidigungskampf gegen diesen Angriff, gegen Zersetzung und Unterwühlung, gegen die Bildung innerer Fronten innerhalb der einzelnen Volksgemeinschaften aufnehmen, zumal diese fünften Kolonnen dem russi-

schen Aggressor im Krieg zwischen den Nationen Handlangerdienste leisten.

Die ganze Welt muß bereit sein, den bolschewistischen Aggressor auch im zwischenstaatlichen Krieg, den er zu provozieren sucht, endgültig zu überwinden. Erst nach diesem Sieg und nach Verwirklichung der Idee der Freiheit und Gerechtigkeit wird ein dauerhafter Weltfrieden möglich sein.

Der Sieg kann für die gesunden Kräfte der ganzen Welt nur gemeinsam sein, weshalb auch die Konzeption des Kampfes universalen Charakter tragen muß.

**Die Unerläßlichkeit großer Ideen.** Im Verhältnis zur Lage in der Sowjetunion ist das Leben der Arbeiterschaft und die Gesamtlösung des sozialen Problems im Westen zweifellos unvergleichlich besser; und doch richtet der Kommunismus in den Seelen der Menschen seine Zerstörungen an. Nicht alles bewirken die Gelder des Kremls. Der Hauptgrund liegt vielmehr in dem Zusammenbruch der Ideen in einem Teil der westlichen Öffentlichkeit, ihrer Elite, in dem Nichtvorhandensein großer Ideen, die den Sinn des Lebens erst bestimmen.

Dem fanatischen Lager der gottlosen Kommunisten, das mit allen Mitteln von Moskau gestützt wird, steht die Gleichgültigkeit des Westens den nationalen Freiheitskämpfern, den revolutionären Widerstandsbewegungen und dem religiösen Märtyrertum der durch den Bolschewismus unterjochten Völker gegenüber. Ja, es gibt sogar bei einigen kirchlichen Würdenträgern des Westens offene Sympathien für den Bolschewismus, während zur gleichen Zeit der christliche, mohammedanische und

anderer Gottesglaube hinter dem Eisernen Vorhang grausam verfolgt wird.

Der Titoismus, einer der Abarten des Bolschewismus, wird irrtümlicherweise als eine dem Bolschewismus entgegengesetzte Idee beurteilt und vom Westen unterstützt, während die nationalen Widerstandsbewegungen einer solchen Unterstützung nicht gewärtigt sind, obgleich es den Bolschewiken im Laufe von fünf Jahren nach Beendigung des Krieges nicht gelungen ist, sie zu liquidieren, eine Tatsache, die in der Tat heute die größte Niederlage Stalins darstellt.

Die Welt wird vom Bolschewismus nicht durch die Wasserstoffbombe, die die Bolschewiken übrigens auch besitzen dürften, befreit werden, sondern durch einen neuen Glauben, eine Wiedergeburt der Religion und der nationalen Idee sowie durch die Lösung der Lebensprobleme im Geiste einer nationalen Solidarität nach außen und innen, einer nationalen Harmonie und sozialen Gerechtigkeit. Der Angriff des Materialismus kann nur durch einen Gegenangriff des nationalen, sozialen und religiösen Idealismus abgeschlagen werden. Nur die von einer edlen Idee beseelten Völker können den Bolschewismus besiegen. Die Menschen starben auf den Barrikaden im Namen einer großen Vision, einer wenn auch schlecht verstandenen sozialen Gerechtigkeit, und nicht nur infolge eines augenblicklichen Elends, das jedoch dort zu liquidieren gilt, wo es im Westen noch besteht und zwar um einer besseren Weltordnung willen — soll der volle Erfolg im unumgänglichen Kampf errungen werden.

Taktische Erwägungen oder Rücksichten sind

jetzt nicht an der Zeit; denn unsere Epoche ist die Epoche des Kampfes der Ideen und des Glaubens, dank deren es möglich ist, einen ununterbrochenen Kampf hinter dem Eisernen Vorhang zu führen. Millionen von Opfern fallen für einen höheren Sinn des Lebens.

**Die gegnerischen Lager:** Indem wir den Ideenkampf in einem universalen Blickfeld betrachten, sehen wir zwei in jeder Hinsicht entgegengesetzte Lager: das kommunistische mit seinem Rückhalt in Rußland und das Lager der nationalen Idee, in dem alle gesunden Kräfte der Welt stehen. Das kommunistische Lager strebt nach einem Weltimperium der Sklaven bei Mißachtung des Menschen, der Nation und der Religion. Das ist das Lager des Barbarentums und der Sklaverei. Mit seinem Sieg würde das Ende unserer Zivilisation hereinbrechen. Das andere Lager, welches dem Bolschewismus nicht nur taktisch, sondern auch ideologisch kompromißlos gegenübersteht, hebt in Übereinstimmung mit der religiösen Idee die Nation hervor, als die grundlegende soziale Kraft des historischen Prozesses, den Menschen als gottähnliches Geschöpf und die Freiheit des Menschen sowie deren beschränkende soziale Gerechtigkeit, die nicht nur die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, sondern auch durch den Staat ausschließt. Die Wiedergeburt des religiösen Ethos wird das Leben von der Barbarei befreien: Die Verwirklichung des nationalen Prinzips und der persönlichen Freiheit des Menschen wird den vom Bolschewismus unterdrückten Nationen die Unabhängigkeit wiedergeben, den Menschen als Bestandteil der Nation befreien und die Entwicklung eigener nationaler Kulturen und die

Pflege der Tradition ermöglichen. Damit wird die organische Ordnung in der Welt wieder hergestellt werden.

Die Sicherung aller Rechte des nationalen Menschen (einen anderen gibt es nicht) bedeutet die volle Unabhängigkeit der Nation. Ohne das gibt es keine wahre Freiheit des Menschen. Unter der Flagge solcher Ideen wird der Kampf hinter dem Eisernen Vorhang geführt.

Konzeptionen gewisser Kreise im Westen, die die nationale Individualität und Souveränität verneinen, sind nicht geeignet, dem Bolschewismus mit Erfolg die Stirn zu bieten, weil sie, in ihrem Wesen unpatriotisch und unnational, ihm ähnlich sind. Sie begünstigen auch nicht das Wachstum der menschlichen Individualität und des Familienkults und nähren die religiöse Gleichgültigkeit, wodurch sie die Grundlage für die kommunistische Zersetzung bilden. Die Sowjetunion kann nicht besiegt werden durch eine ähnliche, wenn auch bessere Form eines Welt-Über-Staates, sondern nur durch eine entgegengesetzte Idee, nämlich die Aufteilung der UdSSR in nationale Staaten entsprechend der ethnologischen (soziologischen) Entwicklung, durch nationale Differenzierung der Welt, durch die Wiederherstellung der Souveränität der Nationen als grundsätzliche Voraussetzung für die Einheit der Welt von Gleichen und Freien, und für die Harmonie und gegenseitige Hilfeleistung aller Völker.

Es gibt keine Brücke weder zu den sozialen noch vielmehr zu den politischen und ideologischen Konzeptionen des Kommunismus. Deshalb ist zum Beispiel eine solche politische Bewegung, die die Idee

der nationalen Staatlichkeit als der am meisten treibenden Kraft in den Augen der hinter dem Eisernen Vorhang kämpfenden Völker herabsetzt, dem antibolschewistischen Kampf objektiv abträglich, weil sie die Souveränität der Nation durch die Mitglieder der eigenen Nation als relatives Dogma des Kampfes hinstellt und eine staatliche Konstruktion zum Ziele hat, die im Wesen dem gegenwärtig im Osten bestehenden System nicht widerspricht.

Im Kampf gegen eine antinationale und anti-religiöse Kaserne kann nur eine organische, patriotische und religiöse Kraft siegen.

Wer in dieser oder jener Form einen Kompromiß mit den Ideen, die der Bolschewismus verkündet, sucht, wird an ihm zugrunde gehen.

## **II. Die politische Front und ihre Ziele**

**Wiederherstellung nationaler Staaten. Liquidierung des Völkergefängnisses. Nicht die nationalen Staaten, sondern Rußland bringt Chaos in die Welt. Das Bild einer neuen Wirklichkeit. Das nationale Prinzip bei der Neugestaltung des Lebens auf den Trümmern des russischen Imperiums ist die Garantie des Friedens.**

**Das grundsätzliche politische Ziel:** Zur Überwindung des Bolschewismus ist es unerläßlich, das Prinzip der nationalen Unabhängigkeit und in diesem Zusammenhang auch die Notwendigkeit anzuerkennen, das russische Völkergefängnis zu liquidieren als ein Sinnbild der Tyrannei und des Barbarentums, das den Glauben an Gott zerstört, alles Menschenwürdige tötet, und das als Ursache alles

Bösen der gegenwärtigen Epoche erscheint. Die gemeinsame Front mit dem Westen ist bedingt durch die Anerkennung der Konzeption, das russische Völkergefängnis zu liquidieren und an seiner Stelle einzelne nationale Staaten innerhalb ihrer ethnographischen Grenzen wiederherzustellen. Und das um so mehr, als die einen vor hundert Jahren und die anderen vor fast einem Jahrtausend ihr Recht auf eine Eigenstaatlichkeit selbst bestimmt, und dieses Recht im Laufe ihrer Unterdrückung durch das Plebiszit des Blutes und der Arbeit bestätigt hatten, weshalb es ihnen auch nicht um eine Deklaration desselben geht, sondern um seine Verwirklichung, das heißt, um die Wiederherstellung ihrer souveränen Staaten.

Die unterdrückten Völker lehnen das russische Völkergefängnis in jeder Form, sei es in totalitärer, demokratischer, republikanischer oder monarchistischer Form ab, deshalb auch gewisse föderative Konstruktionen im Osten Europas und im sowjetischen Asien, weil sich dahinter stets räuberische Ziele des jeweiligen Trägers dieser Idee verbergen würden. Eine solche kompromißlose Haltung trägt zur Verstärkung der antibolschewistischen Front bei, weil sie dieselbe mit einer gerechteren Idee als bisher beseelt. Sie kann auch nicht vom russischen Volk, wenn es nicht räuberische Ziele verfolgt, sondern nur von seinem imperialistischen Teil abgelehnt werden. Denn es gibt in der Welt keine Macht, die das moralische Recht hätte, sich der Erfüllung der Sehnsucht der Völker nach Freiheit zu widersetzen. Diejenigen Kräfte des russischen Volkes, die sich gegen dieses göttliche und menschliche Recht stellen, identifizieren sich mit dem Bolsche-

wismus und verkörpern das größte Verbrechen, das die Welt bedroht.

Deshalb ist die Feststellung ungerechtfertigt, wonach das russische Volk von der Konzeption des A.B.N. abgelehnt und es dem Westen gegenübergestellt werde. A.B.N. ist bestrebt, alle antibolschewistischen Kräfte auf der Grundlage der Anerkennung der in der gegenwärtigen Epoche gerechtesten Ideen zu vereinigen, nämlich der Idee: Freiheit den Völkern — Freiheit dem Menschen! Wer sie nicht anerkennt, schließt sich selbst aus. Die Frage lautet nicht so, als ob der Westen zwischen uns und dem russischen Volke zu wählen hätte; der Westen hat zwischen den Ideen der künftigen Ordnung zu wählen. Wählt er die gerechten Grundlagen der künftigen Ordnung und das nationale Prinzip für die Gestaltung des Lebens nach Vernichtung des Bolschewismus, dann kommt er dem Streben nach Freiheit, d. h. nach einer nationalen Eigenstaatlichkeit der Völker entgegen, wodurch er in seinem Kampf gegen den Bolschewismus auch über die gesunden Teile des russischen Volkes und über die ganze Front der unterdrückten Völker verfügen würde. Entscheidet er sich aber für irgendeine neue Form des „einheitlichen und unteilbaren“ russischen Völkergefängnisses, dann würde sich die Front der unterdrückten Völker gegen ihn wenden und die imperialistischen Kräfte des russischen Volkes, die er für sich zu gewinnen hoffte, blieben nach wie vor, treu ihrer Grundeinstellung, gegen ihn. Die russischen Pseudodemokraten schwächen die antibolschewistische Front, weil sie durch ihre Bejahung des Völkergefängnisses den Westen irreführen und es ihm unmöglich machen, eine folgerichtige und grad-

linige Politik im Geiste der Zerstörung des Völkergefängnisses zu führen. Und ohne diese Idee gibt es keinen Sieg über den Bolschewismus. Der Bolschewismus hat das durch die nationalen Revolutionen zusammengestürzte zaristische Völkergefängnis nicht ohne Hilfe des Westens wieder aufgerichtet. Jetzt unternehmen es die russischen Pseudodemokraten, dieses Gefängnis, im Falle einer Vernichtung des Bolschewismus, wiederum mit Hilfe des Westens zu retten. Sollte ihnen dies dank dem Westen gelingen, so würde sich mit aller Voraussicht das Schauspiel von 1917 wiederholen, als der schwächliche Pseudodemokrat Kerenskij das Heft seiner Regierung den bolschewistischen Despoten überließ; desgleichen würde sicherlich auch jetzt ein ähnlicher Kerenskij einem anderen Tyrannen gegenüber tun. Denn das russische Imperium könne, wie der russische Minister Witte erklärte, „nur mit Despotie erhalten bleiben“. Wer die Anhänger eines „unteilbaren“ Rußlands, ganz gleich welcher Farbe, unterstützt, bereitet neuen Tyrannen den Weg. Um der Tyrannei über den Völkern endgültig den Garaus zu machen, muß daß Völkergefängnis unbedingt zerschlagen werden.

**Die destruktive Rolle des imperialistischen Rußland:** Es ist allen bekannt, wie viel vandalische Kriege Rußland im Laufe seines 800jährigen Kampfes zur Unterwerfung der Welt geführt hat — das sich stets gleichbleibende, sei es zaristische oder bolschewistische Rußland. Es hat während seiner Eroberungen niemals neue Länder entdeckt, niemals deren Kultur und Zivilisation gehoben, sondern alte Staatsvölker, die kulturell höher standen als es selbst, unterworfen, hat von ihren Säften gelebt,

sich ihre kulturellen und wirtschaftlichen Errungenschaften zugutekommen lassen und sie seelisch zerstört. Die Wirtschaft der unterworfenen Völker wird nicht durch die russische Wirtschaft zum allgemeinen Wohl ergänzt, sondern zu Rüstungen ausgenutzt, um die ganze Welt zu unterjochen. So war es immer. Niemals hat Moskau als Eroberer dem Unterjochten geholfen, es hat ihn nur ausgebeutet. Die unterworfenen Völker leben nicht auf Kosten Rußlands, sondern dieses auf deren Kosten. Darum ist der Einwand unberechtigt, daß die nationalen Staaten, die auf den Trümmern des russischen Völkergefängnisses entstünden, wirtschaftlich nicht lebensfähig sein würden.

**Garantie des künftigen Friedens:** Ein dauernder Weltfrieden wird erst dann erreicht sein, wenn zwischen den Völkern ein Zustand bestünde, in dem die Unabhängigkeit, die Souveränität, die Würde sowie die Lebensrechte und Bedürfnisse eines jeden Volkes geachtet werden würden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß für den Weltfrieden stets solche künstliche Staatskonstruktionen eine Bedrohung sein werden, die eine zwangsweise Anhäufung von unermeßlichen wirtschaftlichen und menschlichen Hilfsquellen zur Folge haben, mit deren Hilfe es möglich ist, immer mehr Vernichtungswaffen herzustellen. Die Sowjetunion bedroht heute die ganze Welt mit ihren fünften Kolonnen. Eventuelle geringe Konflikte zwischen den nationalen Staaten können nicht als Bedrohung des Weltfriedens betrachtet werden.

**Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit der Völker:** Auf den Trümmern der UdSSR werden erneuert: Der estnische, lettische und litau-

sche Staat, Karelien wird an Finnland zurückgegeben. Ferner der weißruthenische, der ukrainische, der kosakische (zwischen Don und Kaspisee), der nordkaukasische, der georgische, armenische, aserbeidschanische, der turkestanische, der Idel-Uraler (föderativer) Staat (Ugro-Finnen und Turko-Tataren zwischen Wolga und Ural) sowie der russische Staat auf seinem ethnographischen Territorium. Desgleichen warten auf eine Lösung das westliche und fernöstliche Sibirien mit ihren starken Tendenzen zur Schaffung eigener Staaten, die aus der historischen Entwicklung dieses Raumes, aus seiner nationalen Vielfalt und dem politischen Charakter seiner Bevölkerung sowie seiner geopolitischen Lage erwachsen sind (nach dem Untergang des Zarenreiches hatte Sibirien seine Unabhängigkeit erklärt).

Den Satellitenstaaten wird mit Berücksichtigung der nationalen und ethnographischen Grundsätze die Souveränität wiedergegeben werden. Rußland ist kein homogenes Gebilde, seine Aufteilung ist keine Atomisierung und keine Chaotisierung der Verhältnisse, sondern eine Wiederherstellung der natürlichen und organischen Ordnung der Dinge.

Im Augenblick des Zerfalls eines künstlichen Gebildes entstehen natürliche geopolitische Komplexe. Das befreite und geeinte Turkestan wird, zusammen mit Sinkiang (östliches Turkestan), zum südwestlichen Asien, Kaukasus zum Schwarzen Meer und Vorderasien, die Ukraine als ein Schwarzmeerland zum Mittelmeer gravitieren; der kosakische Staat wird zusammen mit der Ukraine die räuberische Expansion Moskaus zum Schwarzen Meer

und zum Mittelmeer abschneiden. Der russische Staat selbst wird innerhalb seiner ethnographischen Grenzen genügend Raum und Möglichkeit besitzen, seine natürlichen Lebensbedürfnisse zu befriedigen.

Nur die Erkenntnis der Tatsache, daß die unterjochten Völker verschiedener geopolitischer Komplexe zu einem künstlichen Gebilde gewaltsam zusammengefügt wurden, vermittelt den Schlüssel zum Verständnis für die Selbsteinfügung der befreiten Völker in ganz andere, ihnen organisch entsprechende Komplexe und überhaupt in freie unmittelbare Beziehungen zu allen Völkern der Welt! Man darf die weltpolitische Bedeutung dieser Tatsache nicht unterschätzen, wenn in den Räumen vom Ostsektor Berlins bis zum Stillen Ozean keine alleinige Großmacht mehr bestehen würde. Dies würde auch nicht ohne einen positiven Einfluß auf die Ordnung der Verhältnisse in Westeuropa bleiben.

**Sicherung vor dem Angreifer:** Zwischennationale Streitigkeiten würden die im A. B. N. organisierten Völker auf der Grundlage des ethnographischen Prinzips schlichten — zugleich mit der Wiedergutmachung insbesondere des vom Bolschewismus zugefügten Unrechts (Rückkehr der verbannten Bevölkerungsteile u. a. m.). Zwischenstaatliche Verteidigungsbündnisse mit gegenseitigen politischen, militärischen und wirtschaftlichen Hilfeleistungen und mit entsprechenden gemeinsamen Organen für eine zwischenstaatliche Zusammenarbeit würden eine organisierte und planmäßige Sicherheit vor dem Angreifer garantieren und das um so mehr, als neue bisher noch nicht in Betracht gezogene Bindungen mit anderen Partnern entstehen würden, die

bisher sämtlich Rußland als den vielnationalen Großstaat ablehnten. Sie könnten Bündnisse abschließen, z. B. mit der Ukraine oder mit Turkestan, unter Berücksichtigung gemeinsamer Interessen des geopolitischen Komplexes oder anderer verschiedener wirtschaftlicher oder politischer gegenseitiger Vorteile. Ein wahres Bild des Ganzen könnte erst dann möglich sein, wenn an Stelle der heutigen terroristischen russischen Großmacht unabhängige nationale Staaten vor Augen stünden, die die Möglichkeit haben würden, in freie Beziehungen zu unabhängigen Staaten der ganzen Welt zu treten, und das sowohl in wirtschaftlicher, kultureller als auch anderer Hinsicht.

Die Beziehungen zwischen all diesen erneuerten souveränen Staaten würden im universalen Plan der Zusammenarbeit zwischen den übrigen Nationen der ganzen Welt im Rahmen von Weltinstitutionen normiert werden, die auf gleichen Rechten aller Völker aufgebaut sein müßten; sie aber in irgendwelche einheitliche regionale Formen von Tyrana bis Port Arthur hineinzwängen, ist ungerecht und unzweckmäßig. Die von Moskau unterjochten Völker, die gemeinsam die Hölle durchschritten, haben gelernt, die Rechte anderer zu achten. Sie werden daher zur Festigung der moralischen Grundsätze in den zwischenvölkischen Beziehungen beitragen.

Eine eventuelle Bedrohung des Weltfriedens z. B. durch die chinesische Gefahr, die übrigens ausschließlich nur in der russischen Propagandaphantasie besteht, könnte erfolgreich durch einen Block freier Völker neutralisiert werden, die so ihre eigene Unabhängigkeit stützen würden, was das russische Völkergefängnis niemals mit Erfolg tun konnte und

tun würde, zumal es heute das gesamte Menschenpotenzial Chinas in den Dienst zur Unterwerfung der ganzen Welt gestellt hat, als Vollendung der historischen Entwicklung des russischen despotischen Imperialismus. Es ist ein großer geschichtlicher Irrtum, das russische Völkergefängnis als ein Gegengewicht zu anderen möglichen Bedrohungen zu betrachten (Japan, China), weil es in seiner Perfidie den zweiten Partner des Gleichgewichts dem Initiator des Balance of Power gegenüberstellen würde. Wie sollen sich also die unterjochten Völker befreien?

### **III. Die Befreiungsfront und ihre Forderungen**

**Eigene Kräfte der gemeinsamen Front der durch Moskau unterdrückten Völker. Ohne Bekämpfung des Kommunismus in jedem Lande der Welt und ohne die Koordinierung der Aktionen der noch freien Welt mit der nationalen Befreiungsfront der unterdrückten Völker gibt es keinen Sieg über den Bolschewismus. Wo bleibt der antibolschewistische Kreuzzug der Welt? Die demokratische Idee gegen die totalitären Parolen.**

**Abwehr bolschewistischer Aggression:** Es wäre gewissenlos, die Wachsamkeit der westlichen Welt mit der Behauptung einzuschläfern, daß dank des Widerstandes der unterdrückten Völker es dem Westen gelingen werde, den Krieg zu vermeiden. Augenblicklich geht es jedoch darum, wie ist der Sieg zu erringen, um unsere Kultur zu retten und die Welt vor Sklaventum zu bewahren. Der Bolschewismus

geht aggressiv vor. In den unterdrückten Ländern währt ein unaufhörlicher nationaler Widerstandskampf gegen den Völkermord. In der noch freien Welt hetzt der Bolschewismus nach altem Muster zu Bürgerkriegen, zerstört Frieden und Ruhe unter den Völkern. Es bedarf eines entscheidenden Kampfes, um dem ein Ende zu setzen, um den Weltbrand der bolschewistischen Brandstifter zu löschen. Die unterdrückten Völker, die vom Westen ignoriert werden, bauen auf eigene Kräfte, sie organisieren sie, um auf dem Wege der nationalen Befreiungsrevolutionen und nationaler Aufstände im gegebenen Augenblick (aus innerem oder äußerem Anlaß) zum Gegenangriff überzugehen, von innen aus das Völkergefängnis zu sprengen und es zum Zerfall in nationale Staaten zu bringen und auf diese Weise dauernden Frieden und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern sowie sozialen Frieden und Gerechtigkeit innerhalb der Völker selbst aufzurichten. Die politischen Emigrationen als Abordnungen des Vaterlandes stellen sich in die ersten Reihen der antikommunistischen Verteidigungsfront der Welt. Der Sieg über den Bolschewismus muß universell sein oder er wird niemals errungen werden.

**Länder mit dem geringsten kommunistischen Einfluß:** Indem die längst unterjochten Länder die Hölle der Verwirklichung des Kommunismus durchmachen, leben sie in der Idee der Untergrundbewegungen und der unterirdischen Kirchen. Die Unterschätzung und Mißachtung der Erfahrungen und des Unabhängigkeitsdranges der unterjochten Völker durch die Alliierten hatte die politische Niederlage des Westens im zweiten Weltkriege zur Folge. Die Alliierten ließen den längst unterjochten

Völkern nicht nur keine Hilfe zuteil werden, ihre Freiheit zu erlangen, sondern sie lieferten auch noch eine Reihe anderer Völker an Rußland aus, dank dessen Moskau heute im Herzen Europas steht. Bei einer ähnlichen Haltung des Westens würde der dritte Weltkrieg auch trotz eines militärischen Sieges politisch verloren sein, weil die prorussischen Kräfte innerhalb der leitenden Kreise des Westens ihr Ziel erreichen würden, d. h. es würde alles beim alten bleiben... Der Westen entfremdet sich unser durch seine unaufhörliche hermetische Selbstabschließung von der nationalen Befreiungsfront der Untergrundbewegungen. Und das geschieht in einer Zeit der allseitigen Koordination kommunistischer Aktionen und der Unterstützung des Kominform durch den Kreml, der gerade in den Ländern dieses Westens tätig ist.

Es liegt eine tragische Ironie des Schicksals in der Tatsache, daß der Westen die Abgesandten der hinter dem Eisernen Vorhang kämpfenden Völker, die zum Alarm blasen, als Zerstörer des Friedens zwischen ihnen und der Sowjetunion betrachtet, der Sowjetunion nämlich, die dem Westen den Untergang bereitet. Nicht der Westen hat praktische Folgerungen aus dem Widerstand gegen Nazi-Deutschland in bezug auf den gegenwärtigen Kampf der Untergrundbewegungen gegen den Bolschewismus gezogen, sondern die Sowjetunion, deren Luftland- Divisionen mit den kommunistischen fünften Kolonnen, den zwischenstaatlichen Krieg mit dem Bürgerkrieg „synchronisieren“ und „koordinieren“ werden. Entsprechend dem Fortschritt der Kriegstechnik wächst und vermindert sich nicht die Bedeutung der aufständischen Massenbewegungen, wie

das, entgegen der Behauptung Hitlers, sie mit einigen Bombern zu liquidieren, der zweite Weltkrieg aufgezeigt hat.

### **Für gemeinsame Ziele und einen gemeinsamen Plan der Aktion:**

Die Gleichheit der Ziele und die Unterstützung der nationalen Freiheitsbewegungen durch den Westen wird jede Vernichtungswaffe der UdSSR wertlos machen, wenn sich die Waffenträger gegen den eigenen Unterdrücker wenden. Denn ein großer Teil der Kämpfer in der Sowjetarmee darf nicht als Feind, sondern als Bundesgenosse betrachtet und behandelt werden, weil diese Kämpfer Söhne der unterdrückten Völker sind. Eine Aufteilung der Sowjetunion würde auch die Aufteilung der Sowjetarmee in nationale Armeen zur Folge haben, die sich um ihre Kerne, die aufständischen Armeen gruppieren würden. Diese und ähnliche Prozesse müßten durch den Westen gefördert werden. Der Erfolg der Weltfront gegen den Bolschewismus ist bedingt durch eine einheitliche, nach einem Plan und Ziel geführte Aktion aller gesunden Kräfte des Westens gemeinsam mit der nationalen Befreiungsfront hinter dem Eisernen Vorhang. Die Kräfte der Finsternis rücken planmäßig, koordiniert und zielbewußt vor, während die Kräfte des Westens zersprengt sind, uns fremd und ablehnend gegenüberstehen und eines gegenseitigen Vertrauens ermangeln. Ist es möglich, in einem solchen Zustand die disziplinierte, fanatische und zentralisierte Kraft des Kreml zu überwinden und die kommunistischen Stoßtruppen, die in der ganzen Welt unter einer einheitlichen Leitung stehen, zu zerschlagen? So wie das Zentrum des Weltkommun-

nismus, der Kominform, sich hinter dem Eisernen Vorhang befindet, so befindet sich auch dort das Ideenzentrum des Antibolschewismus, das auf die noch freie Welt ausstrahlt durch den grandiosen unaufhörlichen Kampf der Untergrundbewegungen und der illegalen Kirchen, die die kommunistische Wirklichkeit, aber auch die Ideen kennen, die ihr gegenüber zu stellen sind. Deshalb kann der Westen den Völkern des Ostens seine „eigenen“ Konzeptionen einer Lösung der inneren Probleme nicht aufwerfen, wie das z. B. mit der Unterstützung des Titoismus der Fall ist.

Der nationale und soziale Revolutionsprozeß wird gleichzeitig erfolgen. Die nationale Revolution schließt zugleich auch die soziale Umwälzung ein; ohne die beiden Momente ist der Sieg unmöglich. Im Mittelpunkt wird die Nation und der Mensch stehen. Die Generallinie des Umbaus der sozialen Ordnung wird sein: Entkollektivisierung, Dezentralisierung, Wiederherstellung des Privateigentums, insbesondere der Bauernschaft, mit anderen Worten, den schaffenden Menschen als national-soziales Wesen und nicht die staatliche Bürokratie in den Mittelpunkt sozialer Maßnahmen zu stellen sowie eine harmonische Zusammenarbeit aller sozialen Schichten herbeizuführen, um so die innere Geschlossenheit der Nation zu gewährleisten. Denn es ist unrichtig, die Tatsache der Überführung des in der Hand eines engen Kreises konzentrierten Kapitals durch Monopolisierung in die Hand eines einzelnen, des Staates, als revolutionären Akt hinzustellen, weil dies nur eine Tat auf der gleichen Linie und nicht ein anderer, gegenteiliger Prozeß wäre.

Ein revolutionärer Akt wäre indes die Vergröße-

rerung der Zahl der Privateigentümer unter den schaffenden Menschen und nicht eine Verminderung derselben. Im übrigen werden durch die gewohnten Begriffe des Westens angesichts der bolschewistischen Wirklichkeit Unklarheiten verbreitet, wie z. B. die, daß in der Sowjetunion konservativ und reaktionär jeder sei, der das staatliche Eigentum festige, während der Verfechter des Privateigentums der schaffenden Menschen ein Revolutionär sei, d. h. entsprechend der parlamentarischen Terminologie des Westens, wäre dieser ein „Linker“ und der Bolschewist ein „Rechter“.

**Verteidigungs- und Befreiungskrieg an zwei Fronten:** Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Sowjetunion die noch freie Welt überfallen wird. Nur ein konzentrischer Gegenangriff gegen die Sowjetunion von allen Seiten würde den gewünschten Abwehrerfolg versprechen, nicht aber ein Angriff nach dem Plan der napoleonischen oder hitlerischen Eskapaden, vielmehr müßte der Hauptstoß mit allen Mitteln gegen das russische ethnographische Territorium als das eigentliche Kraftzentrum des bolschewistischen Imperialismus geführt werden bei gleichzeitiger Abstimmung dieser Aktion mit der nationalen Befreiungsfront durch Schaffung bzw. Erweiterung und Stärkung der Abwehrfront innerhalb der Sowjetunion in all ihren Gebieten. Diese zweite Front, d. h. die nationalen Befreiungsrevolutionen, würden aus der zerfallenden Sowjetarmee eigene nationale Truppen aufstellen und sogar im fernen Sibirien in Aktion treten, wo gleichfalls Armeen der unterdrückten Völker entstehen, die die bolschewistische Ordnung an Ort und Stelle liquidieren und die russischen Armeen auf ihre ethnographischen

Gebiete abdrängen würden, um kämpfend in die eigene Heimat zu marschieren. So würde die Sowjetunion ihrer eigenen Verschickungspolitik zum Opfer fallen, und aus einer verfluchten Erde würde vielleicht sogar Sibirien zu einem gesegneten Boden, wo der bolschewistische Industriebastion von den Armeen ehemaliger Verbannter der Vernichtungsschlag versetzt werden würde. Die Konzeption des ABN schafft die Möglichkeit eines Kampfes um die eigene Staatlichkeit nicht nur auf dem Heimatboden, sondern auch außerhalb desselben, zumal die Ziele des ABN für alle durch Moskau unterworfenen Völker integral sind. Im Falle eines äußeren Krieges der Sowjetunion gegen den Westen und bei einer richtigen Politik des Westens den unterdrückten Völkern gegenüber, wären allein schon die früher unterworfenen Völker in der Lage, eine Armee von mehr als 10 Millionen Soldaten aufzustellen; gemeint sind vor allem Ukrainer, Turkestaner, Weißruthenen, Georgier, Aserbeidschaner, Nordkaukasier, Idel-Uraler (Ugro-Finnen und Turko-Tataren) und Kosaken, ohne dabei die anderen Völker zu erwähnen. Das im Bunde mit der Entente 1917 siegreiche Rußland hat der zweiten Front nicht standgehalten und ist unter den Schlägen der nationalen Befreiungskriege zusammengebrochen. Nur die Unterstützung der „weißen“ Generale, der Verfechter der „Unteilbarkeit Rußlands“ durch die Entente und zum Teil auch die Hilfe, die den Bolschewiken zuteil wurde, sowie die völlige Mißachtung der Idee des Selbstbestimmungsrechts der Völker, haben die Wiederaufrichtung des russischen Völkergefängnisses möglich gemacht. Soll eine solche zweite Front in Zukunft stark sein, muß der Westen

das Vertrauen der unterdrückten Völker gewinnen, die durch seine Politik betroffen sind und ihm mißtrauen.

**Für eine einheitliche Front der Menschen gemeinsamer Idee:**

Bolschewismus und Rußland können nur mit den äußersten und gemeinsamen Anstrengungen aller gesunden und schöpferischen Kräfte der Welt besiegt werden. Es müssen endgültig die Versuche aufgegeben werden, einen Kompromiß mit dem Bolschewismus zu finden, denn eine Verständigung zwischen einer wirklichen Demokratie und den totalitären Ideen, zwischen der Welt der menschlichen Freiheit und der Welt der Sklaverei ist unmöglich. Ohne rücksichtslose Bekämpfung des Bolschewismus in jedem Lande im Namen einer gerechten Idee, ohne Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen hinter dem Eisernen Vorhang, ohne Solidarität mit ihren Zielen und ohne aktive Zusammenarbeit des Westens mit den nationalen Untergrundbewegungen, gibt es keinen Endsieg über den russischen bolschewistischen und totalitären Aggressor

**Es ist höchste Zeit, aber noch nicht zu spät!**

Seien wir eingedenk des Ausspruches: „Volentem fata ducunt, nolentem trahunt!“

